

PLAN IN VIETNAM



Ein Überblick

Vietnam liegt in Südostasien am Südchinesischen Meer und grenzt im Norden an China und im Westen an Laos sowie an Kambodscha. Die Küste erstreckt sich über eine Länge von 3.400 km. An der schmalsten Stelle ist das Land lediglich 50 km breit. Mit einer Fläche von etwas über 330.000 qkm ist es ungefähr so groß wie Deutschland. Während die Landesmitte von Bergen und Hochebenen durchzogen ist, sind sowohl der Norden als auch der Süden von fruchtbaren Flussdeltas geprägt. Ein Großteil der Vietnamesen lebt in ländlichen Gebieten und betreibt Landwirtschaft. Jugendliche zwischen elf und 16 Jahren bilden derzeit die größte Altersgruppe.

Das Land hat eine lange Phase kriegerischer Auseinandersetzungen hinter sich. Mit dem Ende des Vietnamkriegs im Jahre 1975 wurde das Land vereinigt und die „Sozialistische Republik Vietnam“ ausgerufen.

Zur Situation heute

Die schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen des Vietnamkrieges führten 1986 mit der „Doi Moi“ Politik (Politik der Erneuerung) zu einer wirtschaftlichen Öffnung des Landes und zur Einführung der sozialistischen Marktwirtschaft. Während der letzten 20 Jahre hat Vietnam einen rasanten wirtschaftlichen Aufschwung erlebt, der auch zu einer deutlichen Verringerung der Armut im Land geführt hat. Jedoch profitiert nur ein Teil der Bevölkerung – vor allem in den Städten – von dieser Entwicklung. Nach wie vor hat das sozialistische Einparteiensystem mit seiner Einflussnahme auf Rechtsprechung, Religion und Medien Bestand. 2016 fanden die letzten Wahlen zur Nationalversammlung statt, die aufgrund der Einflussnahme der Partei nur teilweise demokratische Standards erfüllten. Staatspräsident ist Tran Dai Quang und Nguyen Xuan Phuc steht als Premierminister der Regierung vor.

Sozialistische Volksrepublik Vietnam



Einwohner:

94,6 MIO.

(Deutschland [D]: 81,9 Mio.)

(Schweiz [CH]: 8,4 Mio.)

(Österreich [A]: 8,7 Mio.)

Lebenserwartung (Männer/Frauen):

71/81 JAHRE

D: 79/83 Jahre, CH: 81/85 Jahre, A: 79/84 Jahre

Kindersterblichkeitsrate (unter 5 Jahren):

22 PRO 1.000 Lebendgeburten

D: 4 pro 1.000, CH: 4 pro 1.000, A: 4 pro 1.000

Bruttonationaleinkommen pro Kopf*:

5.335 US\$

D: 45.000 US\$, CH: 56.364 US\$, A: 43.609 US\$

*nach Kaufkraftparität

Alphabetisierungsrate bei Jugendlichen (15 – 24 Jahre):

FRAUEN 97 %, MÄNNER 97 %

Hauptstadt: Hanoi

Landesfläche:

332.800 KM²

(D: 357.050 km²)

Landessprache: Vietnamesisch

Religion: Buddhismus, Taoismus, Konfuzianismus, Christentum, lokale Glaubensrichtungen

Plan International in Vietnam

Plan International arbeitet seit 1993 in Vietnam. Heute sind wir vor allem in Mittel- und Nordvietnam tätig und erreichen hier über 33.000 Patenkinder und ihre Familien. Die erfolgreiche Programmarbeit der vergangenen Jahre hat zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensbedingungen geführt. Plan International kooperiert mit Regierungsstellen, um die wertvollen Erfahrungen auch in anderen Regionen Vietnams zu nutzen. Aufgrund dieser Erfolge und der positiven wirtschaftlichen Entwicklung im Lande, werden wir die Arbeit in Zukunft zunehmend auf Gebiete konzentrieren, die nach wie vor von großer Armut geprägt sind: Dies ist vor allem in den abgelegenen ländlichen Gebieten und in den Bergen der Fall. Hier lebt ein Großteil der ethnischen Minderheiten Vietnams, die gesellschaftlich ausgegrenzt sind und häufig auch diskriminiert werden.

Arbeitsansatz von Plan International

Unser Arbeitsansatz, die kindorientierte Gemeindeentwicklung, beruht auf den Grundrechten von Kindern: das Recht auf Leben, Entwicklung, Mitwirkung und Schutz. Kindorientierte Gemeindeentwicklung bedeutet mit und für Kinder zu arbeiten. Mädchen und Jungen, Jugendli-

che, ihre Familien und Gemeinden sind an der Planung und Durchführung von Projekten beteiligt, um ihre eigene Entwicklung voranzubringen. Die Gemeinde trägt Verantwortung für die Projekte, damit deren Nachhaltigkeit gesichert wird, auch nachdem wir unsere Arbeit in diesem Gebiet beendet haben. Von zentraler Bedeutung ist es, Kompetenzen von Gemeindemitgliedern zu stärken, damit sie sich mit den Herausforderungen ihrer Gemeinden aktiv auseinandersetzen können. Dies trägt dazu bei, strukturelle Kinderarmut zu beseitigen.

Da der Staat eine wichtige Rolle bei der Umsetzung und Einhaltung der Kinderrechte spielt, arbeiten wir mit Regierungsstellen zusammen und unterstützen sie darin, ihre Verpflichtungen gegenüber den Gemeindemitgliedern wahrzunehmen und vorhandene Gesetze und Vorgaben umzusetzen. Gleichzeitig informieren wir die Menschen in den Gemeinden über ihre Rechte und bestärken sie darin, diese einzufordern. Wir setzen uns besonders für ausgegrenzte und benachteiligte Kinder ein, damit sie ihre Rechte wahrnehmen und den Kreislauf von Diskriminierung, gesellschaftlicher Nichtteilhabe und Kinderarmut durchbrechen können.

Länderstrategie

Unsere Länderstrategie bildet den Rahmen für eine beständige und kontinuierliche Programmarbeit. Sie wird für einen Zeitraum von mehreren Jahren erstellt und setzt verschiedene Ressourcen ein, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von bedürftigen Kindern und ihren Familien zu verbessern. Die Länderstrategie haben wir zusammen mit Mädchen und Jungen, Familien, lokalen Gruppen und Initiativen sowie Mitgliedern der lokalen Regierung erarbeitet.

Herausforderung: Schlechte Lebensbedingungen für Familien ethnischer Minderheiten

Die Sterblichkeitsraten von Kindern und Müttern gehen in Vietnam im Landesdurchschnitt immer weiter zurück. Von diesem Trend sind allerdings Familien ethnischer Minderheiten ausgeschlossen, es ist in den vergangenen Jahren sogar eine gegenläufige Entwicklung zu beobachten. Für Frauen ethnischer Minderheiten ist der Zugang zu ärztlicher Versorgung schlecht. Sie können sich während der Schwangerschaft nur selten regelmäßig untersuchen lassen und müssen ohne ärztliche Aufsicht entbinden. Ihre Kinder sind im Vergleich zu anderen Volksgruppen häufiger mangelernährt. Sie haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und adäquaten sanitären Einrichtungen und leiden häufig unter Infektionskrankheiten und Parasiten. Viele Mütter wissen nicht, wie wichtig das Stillen für die gesunde Entwicklung ihrer Kinder ist und wie sie altersgerechte ausgewogene Mahlzeiten zubereiten können. Ein Großteil der Kinder ethnischer Minderheiten wird nicht geimpft. Für sie besteht daher ein erhöhtes Risiko an vermeidbaren Krankheiten wie zum Beispiel Masern zu erkranken oder sogar zu sterben.

Die Regierung Vietnams hat in der Vergangenheit viel in das Bildungssystem des Landes investiert. Auch hier profitieren die Kinder ethnischer Minderheiten jedoch kaum von dieser positiven Entwicklung. Sie haben keinen Zugang zu frühkindlichen Bildungseinrichtungen, werden seltener eingeschult, als Kinder der Mehrheits-

bevölkerung und gehen noch seltener auf eine weiterführende Schule. Oft gibt es in den ländlichen Regionen nicht genügend Schulen, sodass die Kinder weite Wege zurücklegen müssen. Darüber hinaus sprechen die Kinder ethnischer Minderheiten mehrheitlich lokale Sprachen. Dies hat zur Folge, dass sie dem Unterricht in Vietnamesisch kaum folgen können.

Plan-Programm: „Ein guter Start ins Leben“

Mit unserem ganzheitlichen Ansatz fördern wir die Entwicklung der Kinder von der Zeit der Schwangerschaft bis zum Schulalter. Lokale Behörden, pädagogisches und medizinisches Personal, Eltern und die Kinder selbst



Diese Mädchen besuchen eine von Plan unterstützte Schule.



Kinder lernen früh, wie wichtig Händewaschen ist.

werden in diesen Prozess eingebunden. In Kooperation mit dem Gesundheitsministerium stärken wir das lokale Gesundheitswesen und verbessern vor allem die medizinische Versorgung von Schwangeren und die Betreuung von Mutter und Kind direkt nach der Geburt. In den Gemeinden tauschen sich Schwangere und Mütter in Selbsthilfegruppen zu Themen wie reproduktive Gesundheit oder der Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern aus und tragen so zur Aufklärung der Dorfbevölkerung und einem Umdenken innerhalb der Gemeinde bei.

In Abstimmung mit den lokalen Behörden verbessern wir die Wasser- und Sanitärversorgung. Bei der Planung, Verwaltung und Instandhaltung von Trink- und Abwassersystemen werden die Gemeindemitglieder aktiv miteinbezogen, was eine wichtige Voraussetzung für die Nachhaltigkeit der Maßnahmen ist. Auch an vielen Schulen und Kindergärten unterstützen wir den Ausbau von sanitären Anlagen. Kinder und Erwachsene werden über wichtige hygienefördernde Maßnahmen aufgeklärt.

Gemeinsam mit den Gemeinden setzen wir uns auch dafür ein, dass der Zugang zu kinderfreundlichen Vor- und Grundschulen sowie Kindergärten erweitert wird. Dabei wird auf die Ausstattung mit kindgerechtem und ansprechendem Lernmaterial ebenso wie auf die Qualifizierung der Lehrkräfte viel Wert gelegt. Die Eltern erweitern ihre Kenntnisse über frühkindliche Förderung und gewaltfreie Erziehungsmethoden. Die Vorschulzeit ist zur Vorbereitung für den Schulbesuch sehr wichtig, besonders da viele Kinder nur lokale Sprachen sprechen und in dieser Zeit noch Vietnamesisch lernen müssen. Wir fordern daher eine Ausweitung der Vorschulzeit auf zwei Jahre.

Es ist notwendig, die Einkommenssituation der Familien zu verbessern, daher erweitern wir den Zugang zu finanziellen Dienstleistungen in den ländlichen Gebieten. Indem Ersparnisse aufgebaut werden, sichern sich die Familien gegen Risiken wie Krankheit oder Ernteausfälle ab. Gleichzeitig können über Kleinkredite wichtige Investitionen getätigt werden, die den Verdienst der Familien erhöhen

Herausforderung: Naturkatastrophen und Klimawandel

Durch seine lange Küste, geographische Lage und

vielfältige Topographie ist Vietnam ein besonders katastrophengefährdetes Land. Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung lebt in gefährdeten Gebieten, die vor allem von tropischen Wirbelstürmen und Überschwemmungen betroffen sind. Aber auch Dürren, Erdbeben, Waldbrände und Erdbeben kommen häufig vor. Die globale Klimaerwärmung verstärkt die Auswirkung und Häufigkeit von Unwettern. Es besteht zudem die Gefahr, dass mit einem Anstieg des Meeresspiegels etwa 10 bis 20 Millionen Menschen ihre Heimat verlieren könnten. Insbesondere für den ärmeren Teil der Bevölkerung in den ländlichen Regionen bildet Landwirtschaft die Lebensgrundlage. Immer wieder werden die Erträge durch Naturkatastrophen vernichtet, wodurch gerade die schon benachteiligten Gruppen weitere Einbußen erfahren. Während sich der staatliche Katastrophenschutz auf nationaler Ebene überwiegend auf die Folgen von Katastrophen beschränkt, sind die Maßnahmen zur Katastrophenwarnung und -vorsorge noch unzureichend. Vor allem arme Familien und ethnische Minderheiten in abgelegenen Gebieten finden wenig Unterstützung, um sich auf drohende Szenarien vorzubereiten. Kinder werden in die staatlichen Maßnahmen nicht aktiv miteinbezogen.

Plan Programm: „Kindorientierte Katastrophenhilfe und Prävention“

Plan International unterstützt Jugendinitiativen zum Thema Klimaschutz. Die Jugendlichen entwickeln einkommensfördernde Maßnahmen unter Berücksichtigung des Klimaschutzes, um ihre wirtschaftliche Situation zu sichern und gleichzeitig das Klima zu schonen. Zusammen mit den Gemeinden werden umweltfreundliche landwirtschaftliche Methoden entwickelt. Insbesondere jungen Frauen bieten wir Informationen über die Auswirkungen von Klimaveränderungen auf ihre Lebensweise an. Sie lernen, Anbaumethoden zu nutzen, die einerseits an die veränderten Verhältnisse angepasst werden und andererseits zum Klima- und Umweltschutz beitragen, um ihre Lebensgrundlage zu schützen.

Wir von Plan International unterstützen die Gemeinden und insbesondere die Schulen darin, Vorsorgepläne zu erstellen, um auf mögliche Katastrophenfälle vorbereitet zu sein und dann effektiv handeln zu können. Dabei werden in Kooperation mit den lokalen Regierungsbehörden gezielt Maßnahmen ergriffen, um den Gemeindemitgliedern Gefahren bewusst zu machen, Wissen zu vermitteln und Schutzmechanismen in den Gemeinden zu entwickeln. Die besondere Schutzbedürftigkeit der Kinder wird dabei in den Vordergrund gestellt. Kinder und Jugendliche binden wir in die Erarbeitungen von Katastrophenplänen mit ein, damit sie auf ihre besonderen Bedürfnisse aufmerksam machen können.

Im akuten Katastrophenfall leisten wir Soforthilfe und fokussieren dabei auf Bildung, Ernährung und dem Schutz der Kinder vor Gewalt. Die überregionalen Auswirkungen vieler Katastrophen machen es unumgänglich, dass diese lokalen Maßnahmen mit den staatlichen Programmen auf nationaler Ebene vernetzt werden. Plan International stärkt die Gemeinden, sich in politische Entscheidungsprozesse einzubringen, um Handlungsbedarf anzuzeigen und um auf die Budgetplanung der Regierung Einfluss zu nehmen.



Foto: Erik Thalaug

Wir erweitern den Zugang zu Kindergärten auch in abgelegenen Regionen.

Herausforderung: Mangelnder Schutz vor Ausbeutung und Gewalt

Vietnam hat in der Vergangenheit Gesetze zum Schutz von Kindern und Jugendlichen erlassen. Diese werden allerdings nicht immer durchgesetzt, sodass Kinder und Jugendliche in Vietnam noch immer einem hohen Risiko ausgesetzt sind, Opfer von Missbrauch, Ausbeutung oder sozialer Ausgrenzung zu werden. Prügelstrafen und Beschimpfungen sind sowohl in der Familie als auch in der Schule weit verbreitet. Gleichzeitig leiden viele Kinder unter Vernachlässigung. Kinderprostitution, Menschenhandel und geschlechterbasierte Gewalt nehmen zu. Besonders in ländlichen und abgelegenen Gebieten werden Kinder und vor allem Mädchen ethnischer Minderheiten bereits in jungen Jahren verheiratet, sie werden früh schwanger und müssen zum Familieneinkommen beitragen.

Plan-Programm: „Kinder- und Jugendschutz“

Plan International setzt sich auf Regierungsebene dafür ein, dass der Gesetzgebungsprozess zum Schutz von

Kindern fortgesetzt wird. Auf Gemeindeebene arbeiten wir mit Lehrkräften, Eltern und den Kindern selbst daran, dass die Rechte der Kinder und die bestehenden Gesetze zu ihrem Schutz bekannt sind und eingehalten werden. Wir führen Aufklärungskampagnen durch, um auf die schädlichen Folgen von früher Heirat und Kinderarbeit aufmerksam zu machen. Die Familien werden darüber hinaus für die Gefahren von Menschenhandel sensibilisiert, damit sie ihre Kinder besser davor schützen können. Wir setzen uns dafür ein, dass Opfer von Missbrauch Hilfsangebote erhalten, um sie zu ermutigen sich wieder am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.

In Kinder- und Mädchenklubs lernen die Kinder, selbstbewusst aufzutreten, um ihre Zukunft mitzugestalten und ihre Rechte einzufordern. Eltern und Lehrern vermitteln wir gewaltfreie Erziehungsmethoden, um den Kindern in ihrer Obhut ein kindgerechtes Aufwachsen zu ermöglichen.

Quellen:
Plan International, Auswärtiges Amt
UNDP „Bericht über die menschliche Entwicklung 2016“
UNICEF „State of the World's Children 2018“

**Plan International
Deutschland e.V.**
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 611 40 - 0
Fax: +49 (0)40 611 40 - 140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de



Gibt Kindern eine Chance